



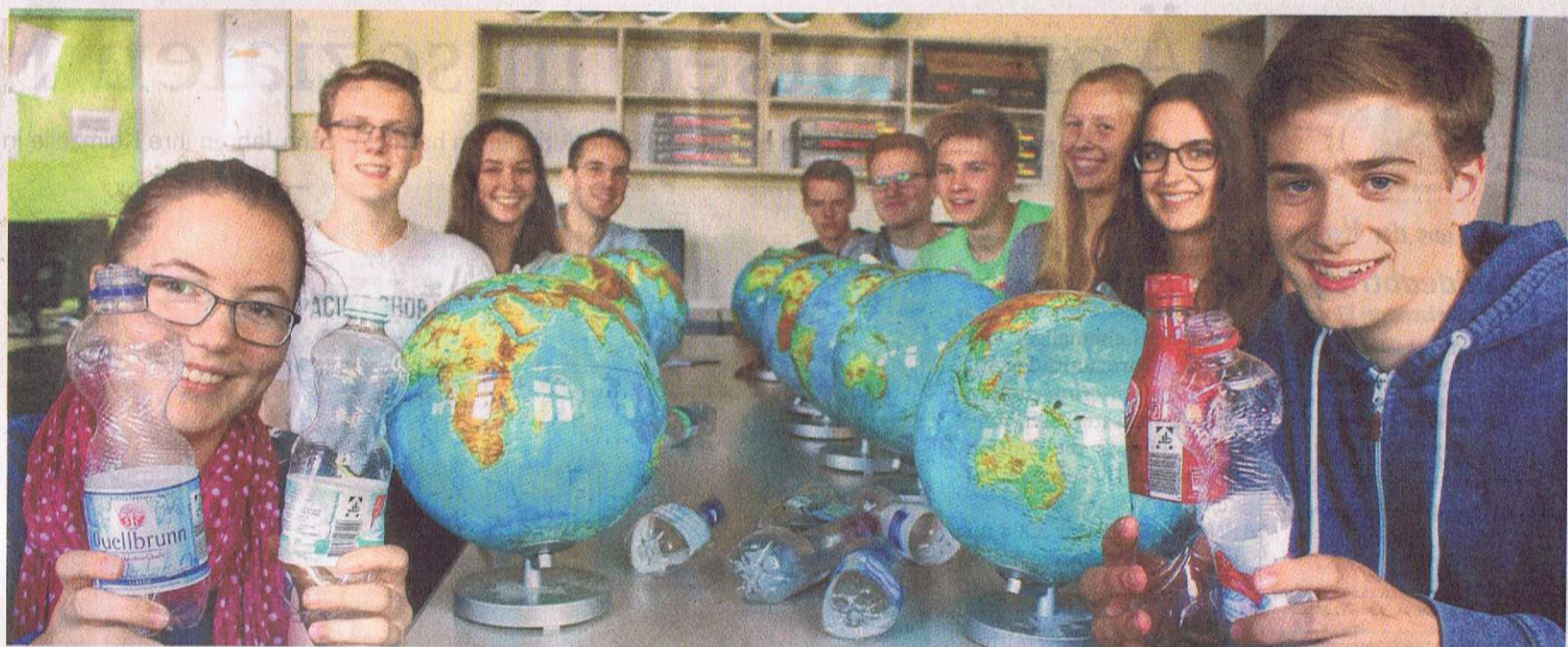
Bundesfinale

Neumünster Neun Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule in Einfeld (Foto mit Lehrer Jens Finger) stehen im Bundesfinale des renommierten internationalen Ökonomie-Wettbewerbs „Young Economic Summit“. Mit welcher Idee:

SEITE 10

HC, 20.9.18,

S: 1 + 10



Finja Schmidt (von links), Tobias Petersen, Maybrit Sommer, Lehrer Jens Finger, Tim Küst, Matthis Runge, Nils Radestock, Lara Prochnow, Nina Höfer und Hendrik Kessler wollen mit einem Heft für Grundschüler über Meeresverschmutzungen den renommierten „Young Economic Summit“ gewinnen.

FOTO: LIPOVSEK

Möwe Merle gegen Müll im Meer

Internationaler Ökonomie-Wettbewerb: Geografie-Profil-Kursus des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums steht im Bundesfinale

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Ölverschmutzung, Überfischung, Plastikmüll: Die Flora und Fauna der Weltmeere ist durch zahlreiche menschliche Einflüsse bedroht. Ruby Robbe, Merle Möwe und Willi Wal finden das richtig doof. Doch sie haben auch viele Tipps und Tricks, wie schon Kinder durch ihr Einkaufs- und Umwelverhalten etwas für den Schutz der Meere machen

können. Die drei Zeichentrick-Figuren sind die Titelhelden eines selbst entworfenen Unterrichtsheftes für Grundschüler, mit dem Nina Höfer, Nils Radestock, Finja Schmidt, Tim Küst, Lara Prochnow, Tobias Petersen, Matthis Runge, Hendrik Kessler (alle 16) und Maybrit Sommer (15) kommenden Donnerstag und Freitag beim Bundesfinale des renommierten internationalen Ökonomie-Wettbewerbs

„Young Economic Summit“ in Hamburg antreten.

Seit Jahresbeginn arbeiten die neun Schüler des Geografie-Profil-Kurses der Alexander-von-Humboldt-Schule in Einfeld unter der Begleitung von Jens Finger bereits an dem Projekt – „meist in der Freizeit“, wie der Geografie- und Deutschlehrer betont. Er tritt bereits zum fünften Mal bei dem Wettbewerb mit Schülern an. Doch erstmals geht es zum Bun-

desfinale gegen elf Teams aus ganz Deutschland. Nina und Lara werden dort in zehn Minuten das Heft, für das gestern der Druckauftrag erteilt wurde, vorstellen. Anschließend findet eine Diskussionsrunde mit Experten statt. Besonderheit: Weil es ein internationaler Wettbewerb ist, wird ausschließlich Englisch gesprochen. Einen Tag später wird es dann spannend: Nils stellt innerhalb von einer Minuten noch ein-

mal das Projekt vor. Anschließend wird ähnlich abgestimmt wie beim Eurovision-Song-Contest. Die zwölf Teams bewerten sich gegenseitig, vergeben dabei Punkte und prämiieren den Sieger, der zum Weltfinale weiterreisen darf.

„Wir sehen gute Chancen auf den Sieg. Tiere als Erzähler sprechen Kinder an, und das Heft kann gut in den Unterricht integriert werden“, zeigt sich Nina optimistisch.